



Nachhaltigkeitsbericht 2025

WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
B1 – Grundlage für die Vorbereitung.....	3
B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft	4
C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen	6
C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.....	7
Klimawandel.....	8
B3 – Energie und Treibhausgasemissionen	8
C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel	8
C4 – Klimarisiko	10
Wasser und Marine Ressourcen.....	11
B6 – Wasser	11
Biodiversität	11
B5 – Biologische Vielfalt.....	11
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	12
B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement	12
Arbeitskräfte des Unternehmens	13
B8 – Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale	13
B9 – Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit	14
B10 – Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung	14
C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte	14
C6 – Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -prozesse	15
C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte	16
Unternehmensführung	17
B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	17
C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks	17
C9 – Geschlechterverhältnis in der Führungsebene	17
Anhang	19
Nicht berichtete Datenpunkte	19
Berichtsinformationen / Impressum	21

Allgemeine Informationen

B1 – Grundlage für die Vorbereitung

Gewählte Modulooption

Für die Erstellung dieses Nachhaltigkeitsberichts haben wir gemäß dem VSME-Standard folgende Modulooption gewählt:

Option B: Basismodul und Comprehensive Modul

Unser Bericht umfasst somit alle Angaben des Basismoduls sowie zusätzliche Angaben zu unseren Nachhaltigkeitspolitiken, -maßnahmen und -zielen.

Unterlassene Offenlegung aufgrund von sensiblen oder geheimen Informationen

Bestimmte nach dem VSME-Standard geforderte Angaben wurden in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht offengelegt, da es sich dabei um sensible oder vertrauliche Informationen handelt. Die Veröffentlichung dieser Informationen könnte die finanzielle Leistungsfähigkeit oder die Wettbewerbsposition unseres Unternehmens negativ beeinflussen. Wir bestätigen, dass es sich bei den ausgelassenen Informationen um geschäftskritische Daten handelt, deren Offenlegung unserem Unternehmen voraussichtlich schaden würde.

Angabe der in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen, die von der individuellen oder konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung befreit sind

Im vorliegenden VSME-Bericht wurde keine Konsolidierung von Tochterunternehmen vorgenommen. Der Berichtsrahmen beschränkt sich ausschließlich auf den Mutterkonzern WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG in Spangenberg. Etwaige Tochter- oder Beteiligungsunternehmen sind nicht Gegenstand dieses Berichts und wurden bei der Datenerhebung sowie der Bewertung der im Bericht dargestellten Aspekte nicht berücksichtigt.

Eingetragene Adresse der erfassten Tochterunternehmen

Nicht zutreffend, da im Rahmen dieses Berichts keine Tochterunternehmen erfasst wurden.

Rechtsform

Die WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG ist eine Kommanditgesellschaft (KG), bei der der Komplementär die WIKUS-Sägenfabrik Verwaltung GmbH ist. Die Rechtsform entspricht somit einer GmbH & Co. KG.

Code(s) der NACE-Sektorenklassifikation

Unser Unternehmen ist unter folgenden NACE-Sektorenklassifikationscodes tätig: NACE-Code: C25.73 - Herstellung von Werkzeugen

Bilanzsumme

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Bilanzsumme	-	121.239.630	€
Gesamt Umsatz	-	89.502.169	€
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	-	449	Anzahl
Gesamtanzahl Mitarbeitende (VZÄ)	-	449	VZÄ

Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte

Die Haupttätigkeit unseres Unternehmens findet in Deutschland statt. Die wesentlichen Vermögenswerte, einschließlich unserer Zentrale und Produktionsstätte, befinden sich an folgendem Standort: Hauptsitz: Melsunger Str. 30, 34286 Spangenberg, Deutschland

Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte.

Der Berichtsgegenstand umfasst ausschließlich den eigenen Unternehmensstandort der WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG in Spangenberg (Hessen, Deutschland). Weitere eigene, gepachtete oder verwaltete Standorte sind nicht Bestandteil des Berichts.

Nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung oder Label

Die WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG verfügt über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die Zertifizierung bestätigt die systematische Erfassung, Überwachung und kontinuierliche Verbesserung der energiebezogenen Leistung und stellt somit eine nachhaltigkeitsbezogene Zertifizierung dar. Darüber hinaus befindet sich ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 derzeit im Aufbau.

B2 – Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Offenlegung spezifischer Maßnahmen, Strategien oder künftiger Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

WIKUS verfolgt eine langfristig ausgerichtete Nachhaltigkeitsstrategie, die ökologische, ökonomische und soziale Verantwortung systematisch miteinander verbindet.

Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz setzt WIKUS auf eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Das seit 2013 implementierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001 wird fortlaufend weiterentwickelt und künftig um ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ergänzt.

Zur Erreichung unserer Umwelt- und Energieziele wurden umfangreiche Maßnahmen initiiert und umgesetzt, darunter die Nutzung von Photovoltaik zur Eigenstromerzeugung, die Einführung effizienter Heiz- und Wärmerückgewinnungssysteme sowie die Umstellung auf energieeffizientere Fertigungstechnologien. Ergänzend wird die Energieinfrastruktur kontinuierlich optimiert und durch moderne Gebäudeleittechnik sowie innovative Produktionsprozesse weiterentwickelt.

Auch im Bereich nachhaltiger Mobilität verfolgt das Unternehmen konkrete Initiativen, wie die Förderung von Elektromobilität im Fuhrpark, Bikeleasing-Angebote sowie die Reduzierung von Fahrtwegen durch mobiles Arbeiten.

Ein weiterer zentraler Bestandteil der Transformationsstrategie ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Dies umfasst den verstärkten Einsatz umweltfreundlicher Materialien, Recyclingkonzepte für Produktionsmittel sowie die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen zur Effizienzsteigerung. Gleichzeitig werden Maßnahmen zur Abfallvermeidung und zur Förderung der Kreislaufwirtschaft umgesetzt, beispielsweise durch sortenreine Rohstofftrennung und die Reduzierung von Verpackungsmaterialien.

Im Bereich Wasser- und Umweltschutz setzt WIKUS auf innovative Nutzungskonzepte, wie den Einsatz von Prozesswasser aus natürlichen Quellen zur Kühlung. Ergänzend sorgen regelmäßige Kontrollen und ein strukturiertes Gewässerschutzmanagement für die Einhaltung regulatorischer Anforderungen.

Darüber hinaus engagiert sich WIKUS aktiv im Bereich Biodiversität und Standortentwicklung, etwa durch Begrünungsmaßnahmen, Pflanzaktionen sowie die Förderung lokaler Ökosysteme. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Umweltauswirkungen des Unternehmens zu minimieren und gleichzeitig einen positiven Beitrag zur regionalen Nachhaltigkeitsentwicklung zu leisten.

Insgesamt verfolgt WIKUS einen ganzheitlichen Transformationsansatz, der bestehende Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und durch zukünftige Initiativen ergänzt wird, um den Übergang hin zu einer nachhaltigeren und ressourcenschonenden Wirtschaft aktiv zu gestalten.

Praktiken zur Förderung von Nachhaltigkeitsaspekten

Nachhaltigkeitsaspekte werden bei WIKUS insbesondere durch konkrete Maßnahmen im Energiemanagement gefördert. Dazu zählen u. a. die Umrüstung auf LED-Beleuchtung, die Wärmerückgewinnung aus Kompressoranlagen sowie die Optimierung energieintensiver Produktionsprozesse. Diese Maßnahmen führen zu messbaren Energieeinsparungen und werden systematisch im Rahmen des Energiemanagementsystems überwacht.

Nachhaltigkeitsbezogene Strategien

Die Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf klar definierten Handlungsfeldern und wird operativ insbesondere über das zertifizierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001 gesteuert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind energiebezogene Kennzahlen, wie der Stromverbrauch pro Produktionseinheit sowie der Erdgasverbrauch, deren Entwicklung systematisch überwacht und kontinuierlich verbessert wird.

Implementierte künftige Initiativen und Pläne zu Nachhaltigkeitsthemen

WIKUS plant den weiteren systematischen Ausbau seines Umweltmanagements durch die Implementierung eines Managementsystems nach ISO 14001, um Umweltaspekte noch stärker in die Unternehmensprozesse zu integrieren. Parallel dazu sollen Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Energieeffizienz konsequent vorangetrieben werden, insbesondere durch die Optimierung bestehender Anlagen und den Einsatz moderner, energieeffizienter Technologien. Ein bedeutender Schwerpunkt liegt zudem auf dem Ausbau erneuerbarer Energien, beispielsweise durch die Erweiterung der Photovoltaik-Nutzung. Ergänzend werden nachhaltige Standortkonzepte entwickelt, um ökologische Aspekte künftig noch stärker in bauliche und infrastrukturelle Entscheidungen einzubinden.

Zielvorgaben zur Überwachung der Umsetzung der Strategien

Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategien wird bei WIKUS durch ein strukturiertes Monitoring innerhalb des Energiemanagementsystems sichergestellt. Hierbei kommen definierte Energiekennzahlen wie Strom- und Erdgasverbrauch zum Einsatz, die regelmäßig erfasst und ausgewertet werden. Durch diese systematische Datenerhebung können Abweichungen frühzeitig erkannt und gezielte Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Ergänzend sorgen klar definierte Prozesse und Verantwortlichkeiten dafür, dass die strategischen Maßnahmen konsequent umgesetzt und nachvollziehbar dokumentiert werden.

Zielvorgaben zur Überwachung der erzielten Fortschritte der Strategien

Die Bewertung der Fortschritte erfolgt durch einen kontinuierlichen Vergleich von Ist-Werten mit festgelegten Zielgrößen, insbesondere im Hinblick auf spezifische Energieverbräuche. Diese regelmäßige Analyse ermöglicht eine transparente Nachverfolgung der Zielerreichung sowie die Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse systematisch dokumentiert und in die Weiterentwicklung der Maßnahmen einbezogen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Fortschritte messbar sind und die Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich weiter optimiert wird.

Praktiken zur Verringerung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen

WIKUS setzt eine Vielzahl konkreter Maßnahmen um, um negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Hierzu zählen insbesondere der Einsatz energieeffizienter Technologien sowie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien zur Reduktion von Emissionen. Darüber hinaus werden ressourcenschonende Produktionsverfahren etabliert, die den Materialeinsatz optimieren und

Abfälle reduzieren. Ergänzt werden diese Ansätze durch Maßnahmen in den Bereichen Abfallvermeidung, Wassereinsparung und nachhaltige Mobilität, die gemeinsam zu einer ganzheitlich nachhaltigeren Wirtschaftsweise beitragen.

Strategien zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten

Die Verringerung negativer Auswirkungen erfolgt bei WIKUS strategisch über einen energiegetriebenen Ansatz. Zentrale Steuerungsinstrumente sind das zertifizierte Energiemanagementsystem nach ISO 50001 sowie der systematische Ausbau eines Umweltmanagementsystems. Fokus liegt insbesondere auf der Reduktion energiebedingter Umweltwirkungen durch Effizienzsteigerungen in der Produktion und Optimierung relevanter Energieverbraucher.

Künftige Initiativen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Wirtschaft zu leisten

WIKUS plant, bestehende Maßnahmen zur Reduktion negativer Umweltauswirkungen weiter auszubauen und systematisch zu erweitern. Im Fokus stehen dabei insbesondere zusätzliche Energieeinsparmaßnahmen sowie der verstärkte Einsatz erneuerbarer Energien zur weiteren Reduktion von Emissionen. Darüber hinaus sollen Ressourcenverbräuche entlang der gesamten Wertschöpfungskette gezielt analysiert und durch effizientere Prozesse optimiert werden. Ergänzend wird die strukturierte Steuerung von Umweltaspekten, beispielsweise durch den Ausbau des Umweltmanagementsystems, weiter gestärkt.

Praktiken zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen

WIKUS fördert aktiv positive Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung durch vielfältige Maßnahmen in den Bereichen Mitarbeitende, Umwelt und Technologie. Dazu zählen unter anderem Angebote zur nachhaltigen Mobilität sowie Maßnahmen zur Stärkung der Mitarbeitenden und ihres Bewusstseins für nachhaltiges Handeln. Zudem engagiert sich WIKUS in regionalen Umweltprojekten und trägt so zur positiven Entwicklung des Standortumfelds bei. Investitionen in moderne, energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien leisten einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der ökologischen Gesamtwirkung.

Strategien zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen

Die Nachhaltigkeitsstrategie von WIKUS ist darauf ausgerichtet, positive ökologische und soziale Wirkungen langfristig zu steigern. Dies erfolgt durch eine konsequente Ausrichtung der Unternehmensprozesse an Effizienz, Ressourcenschonung und umweltverträglichen Technologien. Gleichzeitig werden soziale Standards sowie die Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und der Gesellschaft kontinuierlich weiterentwickelt und gestärkt. Durch die Verknüpfung von ökonomischem Erfolg mit ökologischen und sozialen Zielsetzungen trägt WIKUS aktiv zu einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung bei.

Künftige Initiativen zur Verbesserung der positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, um zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen

Zukünftige Initiativen umfassen insbesondere die weitere Reduktion des Energieverbrauchs durch zusätzliche Effizienzmaßnahmen in der Produktion, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems. Ergänzend werden Maßnahmen zur Optimierung von Druckluft-, Kühl- und Produktionssystemen umgesetzt, um Energieverbräuche nachhaltig zu senken.

C1 – Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen

Beschreibung der wesentlichen angebotenen Produkt- und (oder) Dienstleistungsgruppen

WIKUS ist auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Hochleistungssägebändern spezialisiert, die in der industriellen Zerspanung von metallischen und nichtmetallischen Werkstoffen eingesetzt werden. Das Produktportfolio umfasst insbesondere Bimetall-, hartmetallbestückte sowie diamantbestreute Sägebänder, die für unterschiedliche Anwendungsanforderungen und Materialeigenschaften ausgelegt sind.

Neben der eigentlichen Produktion beinhaltet das Leistungsspektrum auch die Konfektionierung der Sägebänder entsprechend

spezifischer Kundenanforderungen sowie deren weltweiten Vertrieb. Durch eine enge Verzahnung von Forschung, Entwicklung und Fertigung wird eine kontinuierliche Optimierung der Produkte sichergestellt.

Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Dienstleistungen, insbesondere technische Anwendungsberatung und kundenorientierten Service. Ziel ist es, Kunden ganzheitlich bei der Auswahl, Anwendung und Optimierung der Sägelösungen zu unterstützen und so einen effizienten und ressourcenschonenden Einsatz der Produkte zu gewährleisten.

Beschreibung der wesentlichen Märkte, auf denen das Unternehmen tätig ist (z. B. B2B, Großhandel, Einzelhandel, Länder)

Das Unternehmen ist überwiegend im B2B-Segment tätig und bedient internationale Märkte, insbesondere in Europa sowie weiteren globalen Industriekernregionen.

Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen (z. B. wichtige LieferantInnen, KundInnen, Vertriebskanäle und VerbraucherInnen)

Zentrale Geschäftsbeziehungen bestehen zu industriellen Kunden, strategischen Lieferanten sowie Vertriebspartnern. Der Vertrieb erfolgt sowohl direkt als auch über Handelspartner.

Geschätzte Anzahl der LieferantInnen

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Geschätzte Anzahl der Lieferanten	-	1.430	Anzahl

Liste der LieferantInnen und der mit ihnen verbundenen Sektoren und Geografien

Die Lieferantenstruktur umfasst überwiegend industrielle Zulieferer, insbesondere aus Europa, mit Schwerpunkten in den Bereichen Rohstoffe, Komponenten und Dienstleistungen.

Offenlegung von Elementen der Strategie, die sich auf Nachhaltigkeitsfragen beziehen oder diese beeinflussen

Die Unternehmensstrategie berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourcenschonung, Mitarbeitendenverantwortung sowie verantwortungsvolle Lieferketten und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

C2 – Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft

Beschreibung der höchsten Ebene in der Organisation, die für die Umsetzung der Konzepte verantwortlich ist

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitskonzepte liegt auf oberster Organisationsebene bei der Geschäftsführung. Diese steuert die strategische Ausrichtung, legt übergeordnete Ziele fest und stellt die notwendigen Ressourcen zur Umsetzung sicher.

Die operative Umsetzung und das Monitoring der Maßnahmen erfolgen durch die jeweils zuständigen Fachbereiche (z. B. Energie-, Umwelt-, Personal- und Einkaufsbereiche), die in die bestehenden Managementsysteme integriert sind und regelmäßig an die Unternehmensleitung berichten.

Klimawandel

B3 – Energie und Treibhausgasemissionen

Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Elektrizität aus erneuerbare Energiequellen	-	9.463	MWh
Verbrauch aus erneuerbaren Brennstoffen	-	0	MWh
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	-	9.463	MWh
Elektrizität aus fossilen Energiequellen	-	9.128	MWh
Brennstoffe aus fossilen Energiequellen	-	2.755	MWh
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	-	11.883	MWh
Gesamt Elektrizität	-	18.591	MWh
Gesamt Brennstoffe	-	2.755	MWh
Gesamte THG-Emissionen (standortbasiert)	-	56.644,05	tCO ₂ e
THG-Emissionen Scope 1	-	790,8	tCO ₂ e
THG-Emissionen Scope 2 (standortbasiert)	-	5.782,926	tCO ₂ e
THG-Intensität - standortbasiert (pro Umsatz)	-	56.644,05	tCO ₂ e
Gesamtenergieverbrauch im Eigenbetrieb	-	21.346	MWh
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	-	-	MWh

C3 – Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel

Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Absoluter Wert der Reduzierung der Treibhausgasemissionen (Scope 1)	-	-	t CO ₂ e
Prozentuale Reduzierung der Treibhausgasemissionen (Scope 1)	-	-	%
Absoluter Wert der standortbezogenen Reduzierung der Treibhausgasemissionen gemäß Scope 2	-	-	t CO ₂ e

Prozentuale Reduzierung der standortbezogenen Scope 2-Treibhausgasemissionen (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	-	- %
Absoluter Wert der marktbasierten Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Rahmen von Scope 2	-	- t CO2e
Prozentuale Reduzierung der marktbasierten Scope 2-Treibhausgasemissionen (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	-	- %
Absoluter Wert der Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3	-	- t CO2e
Prozentuale Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3 (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	-	- %

Zieljahr

Im Berichtsjahr 2025 stand zunächst die Schaffung von Transparenz hinsichtlich unserer Treibhausgasemissionen im Vordergrund. Mit der erstmaligen Erstellung einer Klimabilanz wurde eine wichtige Grundlage geschaffen, um Emissionen besser zu verstehen und einzuordnen.

Vor diesem Hintergrund werden derzeit noch keine konkreten Zieljahre oder verbindlichen Reduktionsziele veröffentlicht. Im nächsten Schritt soll die gewonnene Datengrundlage weiter vertieft und hinsichtlich möglicher Entwicklungen und Handlungsansätze betrachtet werden.

Auf dieser Basis ist vorgesehen, perspektivisch geeignete Zielsetzungen zu entwickeln und hierzu zu gegebener Zeit zu berichten.

Basiswert

Als Basiswerte dienen die im Rahmen der Energie- und Emissionserfassung erhobenen Verbrauchsdaten (z. B. Strom- und Erdgasverbräuche) sowie die daraus abgeleiteten Kennzahlen aus dem Berichtsjahr 2025.

Basisjahr

Das Basisjahr für die Bewertung und Fortschrittsmessung ist das Jahr 2025, für das eine vollständige Treibhausgasbilanz nach GHG Protocol vorliegt.

Einheiten für Ziele

Aktuell werden keine spezifischen Einheiten für Ziele definiert, da noch keine quantifizierten Treibhausgasreduktionsziele festgelegt wurden.

Liste der Maßnahmen zur Erreichung der Ziele

Auch wenn für das Berichtsjahr 2025 noch keine konkreten Klimaziele veröffentlicht werden, tragen bereits umgesetzte und fortlaufend entwickelte Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung des Strom- und Gasverbrauchs sowie zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei.

Zu den zentralen Maßnahmen zählen die Nutzung von Wärmerückgewinnungssystemen in Kompressoranlagen, die Optimierung von Druckluftsystemen, die Umrüstung auf energieeffiziente LED-Beleuchtung sowie prozessbezogene Effizienzsteigerungen innerhalb der Produktion. Ergänzend werden kontinuierlich Initiativen zur Reduktion von Lastspitzen sowie zur Verbesserung der Energie- und Anlageneffizienz umgesetzt.

Beschreibung des Plans für den Übergang zum Klimaschutz, wenn Sie in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen tätig sind

Der Übergang erfolgt vorrangig über einen energiegetriebenen Transformationsansatz mit Fokus auf Effizienzsteigerung, Reduktion von Strom- und Erdgasverbräuchen sowie Optimierung energieintensiver Produktionsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Beitrag des Übergangsplans zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Die Umsetzung der Maßnahmen führt insbesondere zur Reduktion energiebedingter Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2), indem Strom- und Erdgasverbräuche systematisch gesenkt werden. Durch die Optimierung energieintensiver Prozesse sowie den Einsatz effizienterer Technologien wird der Energieeinsatz pro Produktionseinheit kontinuierlich reduziert.

Offenlegung der geplanten Verabschiedung eines Übergangsplans für die Eindämmung des Klimawandels in Sektoren mit hoher Klimaauswirkung

Ein formalisierter Übergangsplan wird aktuell im Rahmen bestehender Energie- und Maßnahmenprogramme umgesetzt und kontinuierlich weiterentwickelt; eine fortlaufende Konkretisierung erfolgt über den Energiemanagementprozess und die dazugehörigen Aktionspläne.

C4 – Klimarisiko

Beschreibung von klimabedingten Gefahren und klimabedingten Übergangsereignissen

Wesentliche Risiken ergeben sich insbesondere aus steigenden Energiepreisen sowie der energieintensiven Produktion. Darüber hinaus können klimabedingte Extremwetterereignisse Auswirkungen auf den Produktionsstandort sowie auf Lieferketten haben. Diese Risiken werden im Rahmen des bestehenden Risikomanagements kontinuierlich bewertet. WIKUS beobachtet diese Entwicklungen kontinuierlich, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.

Offenlegung der Bewertung der Exposition und Empfindlichkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Übergangsereignissen.

WIKUS bewertet klimabedingte Risiken im Rahmen der unternehmensweiten Risikobetrachtung. Dabei werden sowohl physische Risiken als auch Übergangsrisiken standort- und prozessbezogen analysiert.

Die Einschätzung basiert auf der Abhängigkeit wesentlicher Geschäftsprozesse von klimatischen, regulatorischen und marktbezogenen Rahmenbedingungen. Aktuell werden die identifizierten Risiken überwiegend als gering bis mittel und insgesamt als beherrschbar eingestuft.

Die Bewertung wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, um klimabedingte Risiken angemessen in unternehmerische Entscheidungen einzubeziehen.

Offenlegung von Zeithorizonten für klimabedingte Gefahren

WIKUS betrachtet klimabedingte Gefahren entlang unterschiedlicher Zeithorizonte. Kurzfristig (1–3 Jahre) werden insbesondere akute physische Risiken wie Extremwetterereignisse sowie kurzfristige regulatorische Änderungen berücksichtigt. Mittelfristig (3–10 Jahre) stehen mögliche Auswirkungen chronischer klimatischer Veränderungen und steigender Anforderungen aus dem Klimaschutz im Fokus. Langfristig (ab ca. 10 Jahre) werden potenzielle strukturelle Veränderungen durch den Klimawandel und die Transformation zu einer emissionsärmeren Wirtschaft beobachtet. Die Zeithorizonte werden regelmäßig überprüft und in die Risikobewertung einbezogen.

Offenlegung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

WIKUS setzt verschiedene Maßnahmen um, die zur Anpassung an die physischen Auswirkungen des Klimawandels sowie zur Stärkung der betrieblichen Resilienz beitragen. Dazu zählen insbesondere standortbezogene Maßnahmen im Bereich Wasser-, Energie- und Infrastrukturmanagement.

Am Standort Spangenberg werden unter anderem Bachwasser zur Kühlung von Produktionsprozessen, Retentionszisternen, eine angepasste Dachentwässerung zur Vorhaltung von Löschwasser sowie wasserdurchlässige Flächen eingesetzt, um auf veränderte Niederschlagsmuster und Starkregenereignisse vorbereitet zu sein.

Begrünte Dächer und Bepflanzungsmaßnahmen tragen zusätzlich zur Verbesserung des Mikroklimas und zur Minderung von Hitzeeffekten bei.

Ergänzend stärkt WIKUS durch kontinuierliche Modernisierung der Gebäude- und Energieinfrastruktur, ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 sowie geplante Erweiterungen im Umweltmanagement die langfristige Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Veränderungen.

Diese Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gegenüber klimatischen Risiken zu erhöhen.

Offenlegung wesentlicher klimabezogener Übergangsereignisse

Für WIKUS ergeben sich wesentliche klimabezogene Übergangsereignisse insbesondere aus veränderten regulatorischen Anforderungen im Umwelt- und Klimaschutz, steigenden Energie- und Ressourcenkosten sowie zunehmenden Kunden- und Marktanforderungen an nachhaltige Produkte und Prozesse. Auch technologische Entwicklungen im Zuge der Transformation zu einer emissionsärmeren Wirtschaft können Anpassungen in Produktionsverfahren und Investitionsentscheidungen erforderlich machen. Diese Übergangsereignisse werden fortlaufend beobachtet und im Rahmen des bestehenden Risikomanagements berücksichtigt.

Wasser und Marine Ressourcen

B6 – Wasser

Gesamte Wasserentnahme

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Gesamte Wasserentnahmen	-	7.731	m³
Wasserentnahme in Gebieten mit hohem Wasserstress	-	0	m³
Gesamter Wasserverbrauch	-	7.731	m³

Biodiversität

B5 – Biologische Vielfalt

Anzahl der Standorte im Besitz, geleast oder verwaltet, in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Anzahl der Standorte in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden	-	0	Anzahl
Fläche der Standorte in oder in der Nähe von Schutzgebieten oder bedeutenden Biodiversitätsgebieten, die durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden	-	0	ha

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

B7 – Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement

Beschreibung der Anwendung von Kreislaufwirtschaftspraktiken

WIKUS verfolgt einen kreislaforientierten Ansatz mit dem Ziel, Ressourcen effizient zu nutzen und Abfälle zu minimieren. In der Produktion werden Materialien möglichst schonend eingesetzt und Prozesse kontinuierlich optimiert, um Ausschuss zu reduzieren. Durch den Einsatz umweltfreundlicherer Betriebsstoffe sowie die Modernisierung bestehender Anlagen wird die Lebensdauer von Maschinen verlängert.

Anfallende Abfälle werden konsequent getrennt und – insbesondere Metalle – dem Recycling zugeführt.

Ergänzend tragen Maßnahmen wie Digitalisierung und Mehrwegsysteme zur Ressourcenschonung bei. Insgesamt sind zentrale Prinzipien der Kreislaufwirtschaft – Reduktion, Wiederverwendung und Recycling – fest in den betrieblichen Abläufen verankert.

Beschreibung des Beitrags zur Kreislaufwirtschaft

WIKUS leistet einen aktiven Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, indem Materialien effizient genutzt und Stoffkreisläufe systematisch geschlossen werden. Durch die Reduktion von Produktionsabfällen, die sortenreine Trennung von Wertstoffen sowie deren Rückführung in Recyclingprozesse wird der Einsatz von Primärrohstoffen verringert.

Darüber hinaus trägt WIKUS durch die Wiederverwertung von Metallabfällen zur Schonung natürlicher Ressourcen bei. Maßnahmen wie der Einsatz langlebiger Anlagen, deren Modernisierung sowie die kontinuierliche Optimierung von Prozessen unterstützen eine ressourcenschonende Nutzung über den gesamten Lebenszyklus.

Ergänzend fördern nachhaltige Verpackungslösungen, Digitalisierung und Mehrwegsysteme die Abfallvermeidung. Insgesamt stärkt WIKUS damit aktiv die Umsetzung geschlossener Materialkreisläufe und reduziert Umweltbelastungen entlang der Wertschöpfungskette.

Gesamtes jährliches Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Art (gefährlich)

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Art (gefährlich)	-	344	t
Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (gefährlich)	-	344	t
Von der Entsorgung abgezogene Abfälle zur Wiederverwertung oder Wiederverwendung (gefährlich)	-	0	t
Gesamtes jährliches Abfallaufkommen, aufgeschlüsselt nach Art (nicht gefährlich)	-	682	t

Zur Entsorgung bestimmte Abfälle (nicht gefährlich)	-	40 t
Gesamtmenge radioaktiver Abfälle	-	0 t
Gesamte Abfallmenge Recycling/ Wiederverwendung	-	642 t

Offenlegung des jährlichen Massenstroms relevanter Materialien

Im Berichtsjahr 2025 wurden die materialbezogenen Stoffströme systematisch erfasst und ausgewertet, um Transparenz hinsichtlich des Ressourceneinsatzes sowie der Abfall- und Recyclingströme zu gewährleisten. Der Fokus liegt dabei auf der Darstellung der wesentlichen Materialflüsse, insbesondere im Hinblick auf Abfallaufkommen, stoffliche Verwertung und Kreislaufführung.

Die insgesamt angefallene Masse an relevanten Materialien beläuft sich auf 1.026 Tonnen. Diese setzt sich aus unterschiedlichen Stoffströmen zusammen, insbesondere aus Produktionsabfällen, Verpackungsmaterialien sowie metallischen Wertstoffen.

Ein wesentlicher Bestandteil der Materialströme sind metallische Sekundärrohstoffe (Schrotte), die im Rahmen der Kreislaufwirtschaft einer Wiederverwertung zugeführt werden. Hierbei wurden 558 Tonnen an Metallen (insbesondere Eisen, Stahl sowie NE-Metalle) an Recyclingunternehmen abgegeben, wo sie als Sekundärrohstoffe in der stahlerzeugenden bzw. metallverarbeitenden Industrie eingesetzt werden.

Das gesamte dokumentierte Abfallaufkommen (ohne Schrott als Wertstoffstrom) beträgt 467 Tonnen. Davon entfallen 344 Tonnen auf gefährliche Abfälle sowie 682 Tonnen auf nicht gefährliche Abfälle, wobei eine signifikante Menge der nicht gefährlichen Abfälle einer Verwertung zugeführt wird. Insgesamt konnten 642 Tonnen der erfassten Materialien stofflich oder energetisch verwertet werden, während 383 Tonnen zur Entsorgung bestimmt waren.

Zu den relevanten Stoffströmen zählen insbesondere:

metallhaltige Produktionsabfälle und Späne aus der mechanischen Bearbeitung,
Prozessabfälle wie Emulsionen und Spülwässer,
Verpackungsabfälle (Papier, Kunststoff),
betriebliche Reststoffe sowie Bau- und Siedlungsabfälle.

Die detaillierte Erfassung nach Abfallarten (gemäß AVV-Schlüssel) ermöglicht eine gezielte Steuerung der Stoffströme und unterstützt Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung.

Arbeitskräfte des Unternehmens

B8 – Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale

Die Anzahl der Mitarbeitende in Kopfzahlen oder Vollzeitäquivalenten für die folgenden Metriken

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	-	449	Anzahl
Mitarbeitende unbefristet	-	437	VZÄ
Mitarbeitende befristet	-	12	VZÄ
Mitarbeitende davon Frauen	-	70	Anzahl

Mitarbeitende davon Männer	-	379	Anzahl
Mitarbeitende davon divers	-	0	Anzahl
Fluktuationsquote	-	5,04	%

Land des Arbeitsvertrags

Für den Standort Spangenberg ist Deutschland das maßgebliche Land des Arbeitsvertrags. Alle Beschäftigungsverhältnisse an diesem Standort unterliegen dem deutschen Arbeitsrecht.

B9 – Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit

Anzahl und Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft (Beschäftigte und Fremdarbeitskräfte)

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle - Angestellte (GRI 403-9)	-	16	Anzahl
Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	-	3,81	Anzahl der Unfälle pro 200.000 Arbeitsstunden
Anzahl Todesfälle infolge von arbeitsbedingten Verletzungen - Angestellte (GRI 403-9)	-	0	Anzahl

B10 – Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung

Alle Arbeitskräfte erhalten einen angemessenen Lohn, der den geltenden Benchmarks entspricht

Die Entlohnung bei WIKUS orientiert sich an branchenüblichen und regionalen Tarifniveaus, ohne selbst tarifgebunden zu sein. Durch diese Ausrichtung wird gewährleistet, dass die Vergütung wettbewerbsfähig und fair gestaltet ist. Interne Vergütungsstrukturen sowie regelmäßige Überprüfungen tragen dazu bei, die Einhaltung relevanter Benchmarks sicherzustellen und die Löhne bei Bedarf anzupassen.

C5 – Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte

Verhältnis von Frauen und Männern auf Führungsebene

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Verhältnis von Frauen und Männer auf Führungsebene	-	0,22	Frauen / Männer

Anzahl Selbstständige	-	0	VZÄ
Anzahl Nicht-Angestellten - Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	-	16	VZÄ

C6 – Zusätzliche Informationen über die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -prozesse

Angabe, ob das Unternehmen über einen Verhaltenskodex oder eine Menschenrechtspolitik für die eigene Belegschaft verfügt (JA/NEIN)

Ein formal festgelegter, eigenständiger Verhaltenskodex oder eine explizite Menschenrechtspolitik für die eigene Belegschaft besteht derzeit nicht in dieser Form. Die relevanten Aspekte werden jedoch durch interne Leitlinien und bestehende Regelungen adressiert.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt Kinderarbeit ab (JA/NEIN)

In den bestehenden Leitlinien von WIKUS werden grundlegende Werte wie gesetzeskonformes Handeln, Fairness, Respekt sowie soziale Verantwortung adressiert.

Eine explizite Regelung oder eindeutige Bezugnahme auf das Thema Kinderarbeit ist in den vorliegenden Leitlinien jedoch nicht konkret formuliert. Entsprechende Aspekte werden derzeit eher implizit über die Verpflichtung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und ethischer Grundsätze abgedeckt.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt Zwangsarbeit ab (JA/NEIN)

Die bestehenden Leitlinien von WIKUS adressieren grundlegende Prinzipien wie gesetzeskonformes Verhalten, Integrität und respektvollen Umgang. Eine explizite und klar abgegrenzte Regelung zum Ausschluss von Zwangsarbeit ist jedoch nicht konkret formuliert.

Aspekte im Zusammenhang mit fairen und rechtskonformen Arbeitsbedingungen werden vielmehr allgemein über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und unternehmensinterner Grundsätze abgedeckt.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt Menschenhandel ab (JA/NEIN)

Die bestehenden Leitlinien von WIKUS enthalten allgemeine Grundsätze zu gesetzeskonformem Verhalten, Integrität und verantwortungsvollem Handeln. Eine explizite und eindeutig formulierte Regelung zum Thema Menschenhandel ist darin jedoch nicht konkret verankert.

Entsprechende Aspekte werden aktuell eher indirekt über die Verpflichtung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und grundlegenden ethischer Prinzipien abgedeckt.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt Diskriminierung ab (JA/NEIN)

Die bestehenden Leitlinien von WIKUS beinhalten Grundsätze zu fairem und respektvollem Umgang sowie zur Chancengleichheit im Arbeitsumfeld. Diskriminierung wird darin nicht toleriert und entsprechende Aspekte sind in den allgemeinen Verhaltensgrundsätzen verankert.

Auch wenn keine separate, ausführliche Menschenrechtspolitik vorliegt, wird das Thema Diskriminierung somit im Rahmen der bestehenden Leitlinien adressiert.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt Unfallprävention ab (JA/NEIN)

Die bestehenden Leitlinien von WIKUS beinhalten Grundsätze zum Arbeitsschutz sowie zur sicheren und gesundheitsgerechten Gestaltung der Arbeitsbedingungen. Themen wie Prävention von Arbeitsunfällen und die Verantwortung für ein sicheres Arbeitsumfeld sind darin verankert.

Damit wird die Unfallprävention im Rahmen der bestehenden Leitlinien grundsätzlich abgedeckt, auch wenn keine eigenständige, detaillierte Richtlinie hierzu vorliegt.

Verhaltenskodex/Menschenrechtspolitik deckt anderes ab (JA/NEIN)

Die bestehenden Leitlinien von WIKUS decken neben den bereits konkret genannten Themen weitere grundlegende Aspekte verantwortungsvollen Handelns ab. Dazu zählen unter anderem Integrität, gesetzeskonformes Verhalten, Umweltschutz sowie ein respektvoller Umgang miteinander.

Auch ohne formal ausgearbeiteten Verhaltenskodex oder eine umfassende Menschenrechtspolitik werden somit zusätzliche relevante Themenfelder im Rahmen der Leitlinien adressiert.

Angabe, ob das Unternehmen über einen Mechanismus zur Bearbeitung von Beschwerden der eigenen Belegschaft verfügt (JA/NEIN)

WIKUS verfügt über einen Mechanismus zur Meldung und Bearbeitung von Beschwerden. Beschäftigten steht ein Hinweisgeber-Meldetool zur Verfügung, über das Hinweise und Anliegen – auch vertraulich oder anonym – eingereicht werden können. Dieses System ermöglicht es, potenzielle Verstöße oder Missstände zu adressieren und trägt damit zur Sicherstellung regelkonformen und verantwortungsvollen Handelns im Unternehmen bei.

C7 – Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte**Bestätigte Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Kinderarbeit (JA/NEIN)**

Im Berichtszeitraum sind keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Kinderarbeit in der eigenen Belegschaft bekannt geworden.

Bestätigte Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Zwangsarbeit (JA/NEIN)

Im Berichtszeitraum sind keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Zwangsarbeit in der eigenen Belegschaft bekannt geworden.

Bestätigte Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Menschenhandel (JA/NEIN)

Im Berichtszeitraum sind keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenhandel in der eigenen Belegschaft bekannt geworden.

Bestätigte Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Diskriminierung (JA/NEIN)

Im Berichtszeitraum sind keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit Diskriminierung in der eigenen Belegschaft bekannt geworden.

Bestätigte Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit anderem (JA/NEIN)

Im Berichtszeitraum sind keine bestätigten Vorfälle im Zusammenhang mit sonstigen Themen in der eigenen Belegschaft bekannt geworden.

Offenlegung, wenn dem Unternehmen bestätigte Vorfälle bekannt sind, an denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinden, Verbraucher und Endverbraucher beteiligt sind

Im Berichtszeitraum sind dem Unternehmen keine bestätigten Vorfälle bekannt geworden, an denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinden, Verbraucher oder Endverbraucher beteiligt waren.

WIKUS verfolgt den Anspruch, potenzielle Risiken entlang der Wertschöpfungskette frühzeitig zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu minimieren. Hinweise auf mögliche Verstöße können über bestehende Meldekanäle adressiert werden, um eine kontinuierliche Überwachung und Verbesserung sicherzustellen.

Unternehmensführung

B11 – Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung

Anzahl der Verurteilungen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Verurteilungen aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	0	Anzahl
Höhe der Geldbußen bei Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	-	0	€

C8 – Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks

Einnahmen aus umstrittenen Waffen

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Gewinne aus der Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	-	0	€
Gewinne aus der Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Erzeugung von Tabak	-	0	€
Gewinne aus der Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	-	0	€
Gewinne aus der Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit chemischer Produktion	-	0	€

Unternehmen ist von den Paris-konformen Benchmarks der EU ausgeschlossen

WIKUS fällt nicht in den Anwendungsbereich der Paris-konformen Benchmarks der EU. Eine entsprechende Verpflichtung oder Ausweisung ist daher nicht relevant.

Unabhängig davon verfolgt WIKUS eigene Maßnahmen zur Reduktion von Umweltbelastungen und zur Verbesserung der Ressourceneffizienz im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten.

C9 – Geschlechterverhältnis in der Führungsebene

Geschlechterdiversität im Vorstand

Bezeichnung	2024	2025	Einheit
Geschlechterdiversität im Vorstand	-	0	Anzahl

Anhang

Nicht berichtete Datenpunkte

Id	Bezeichnung	Begründung
B2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft		
B2_07	Zu diesen Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen gehört, was das Unternehmen unternimmt, um seine negativen Auswirkungen zu verringern und seine positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu verstärken, um so zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beizutragen	Datenpunkt ist freiwillig
B2_15	Wirksame Beteiligung von Arbeitskräften, NutzerInnen oder anderen interessierten Parteien oder Gemeinschaften an der Verwaltung	Datenpunkt ist freiwillig
B2_16	Die finanzielle Investition in das Kapital oder die Vermögenswerte von sozialwirtschaftlichen Einrichtungen	Datenpunkt ist freiwillig
B2_17	Beschränkungen bei der Gewinnausschüttung aufgrund der gemeinwohlorientierten Ausrichtung oder SGEI-Tätigkeiten vorhanden?	Datenpunkt ist freiwillig
C2 - Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft		
C2_01	Kurze Beschreibung von Praktiken, Strategien oder zukünftigen Initiativen für eine nachhaltigere Wirtschaft	Datenpunkt ist freiwillig
C3 - Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel		
C3_01	Absoluter Wert der Reduzierung der Treibhausgasemissionen (Scope 1)	Wird in Zukunft ergänzt
C3_02	Prozentuale Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 1 (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Datenpunkt ist freiwillig
C3_03	Absoluter Wert der standortbezogenen Reduzierung der Treibhausgasemissionen gemäß Scope 2	Wird in Zukunft ergänzt
C3_04	Prozentuale Reduzierung der standortbezogenen Scope 2-Treibhausgasemissionen (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Wird in Zukunft ergänzt
C3_05	Absoluter Wert der marktbasierten Reduzierung der Treibhausgasemissionen im Rahmen von Scope 2	Datenpunkt ist freiwillig
C3_06	Prozentuale Reduzierung der marktbasierten Scope 2-Treibhausgasemissionen (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Datenpunkt ist freiwillig
C3_07	Absoluter Wert der Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3	Wird in Zukunft ergänzt

C3_08	Prozentuale Reduzierung der Treibhausgasemissionen nach Scope 3 (bezogen auf die Emissionen des Basisjahres)	Wird in Zukunft ergänzt
C3_17	Offenlegung der EMAS-Ziele für die Verringerung der Treibhausgasemissionen, sofern solche Ziele festgelegt werden	Datenpunkt ist freiwillig
C4 - Klimarisiko		
C4_05	Offenlegung potenzieller negativer Auswirkungen des Klimarisikos auf die finanzielle Leistungsfähigkeit oder die Geschäftstätigkeit über verschiedene Zeithorizonte	Datenpunkt ist freiwillig
B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden		
B4_01	Emissionen in die Luft nach Schadstoffen	Daten liegen nicht vor
B4_02	Emissionen ins Wasser nach Schadstoffen	Daten liegen nicht vor
B4_03	Emissionen in den Boden nach Schadstoffen	Daten liegen nicht vor
B6 - Wasser		
B6_04	Zusätzliche erläuternde Informationen zum Kontext der Wasserentnahme oder des Wasserverbrauchs.	Datenpunkt ist freiwillig
B5 - Biologische Vielfalt		
B5_03	Gesamtnutzung der Landfläche	Datenpunkt ist freiwillig
B5_04	Versiegelte Gesamtfläche	Datenpunkt ist freiwillig
B5_05	Naturnaher Bereich vor Ort	Datenpunkt ist freiwillig
B5_06	Naturnaher Bereich außerhalb des Geländes	Datenpunkt ist freiwillig
B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallmanagement		
B7_08	Von der Entsorgung abgezogene Abfälle (nicht gefährliche Abfälle)	Datenpunkt ist freiwillig
B10 - Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung		
B10_02	Geschlechtsspezifisches Lohngefälle	Wird in Zukunft ergänzt
B10_04	Durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden nach Geschlecht [Tabelle]	Daten liegen nicht vor
C7 - Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte		
C7_06	Beschreibung der Maßnahmen zur Behebung der Vorfälle	Datenpunkt ist freiwillig

Berichtsinformationen / Impressum

Berichtsjahr

2025

Herausgeber:in

Unternehmensname: WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG,
Adresse: Melsunger Straße 30, 34286 Spangenberg

Ansprechpartner:in

Haftungsausschluss

Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht ist mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100% ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Bildnachweise

Inhaber:in aller Bildrechte ist die WIKUS-Sägenfabrik Wilhelm H. Kullmann GmbH & Co. KG, ausgenommen:

Dieser Bericht wurde mit leadity erstellt: www.leadity.de